

DER DORFKlatsch

Ausgabe 1 | 1. Dezember 2020 | Seite 1



Gemeindebrief der Ortsvorstände



Liebe Fröhdenener, Liebe Markendorfer,

mit dieser Zeitung möchten wir als Ortsvorsteher ein „Lebenszeichen“ von uns geben. Dieses Jahr stellt für uns alle kein „Normaljahr“ dar. Das Coronavirus beherrscht unseren Alltag und lässt uns das soziale Miteinander nicht so ausleben, wie wir es jahrelang gewohnt waren. Und das ist ja oftmals gerade das, was das Leben auf dem Land ausmacht. Auf gemeinsame Treffen an Dorf-, Backofen-, oder Schützenfesten mussten und müssen wir in diesem Jahr zum Wohle unser aller Gesundheit verzichten.

Auf diesem Wege möchten wir Euch aktuelle Informationen und Geschehnisse rund um Fröhden und Markendorf zukommen lassen.

Was gibt es Neues aus Fröhden?

Seit September haben wir auf dem Dorfplatz freies W-LAN zur Verfügung gestellt bekommen. (Reichweite Areal vom Spielplatz) Ein weiteres W-LAN Netz bei der Feuerwehr wird beantragt.

Die Kulturgelder für Fröhden in Höhe von ca. 950€, die normalerweise für Veranstaltungen im Dorf genutzt werden, haben wir dieses Jahr für die Instandsetzung des Marktstandes, für eine weitere halbrunde Bank am Dorfanger sowie für einen anteiligen Zuschuss für das freie W-LAN-Netz eingesetzt.

Was gibt es Neues aus Markendorf?

Auch auf dem Markendorfer Dorfanger am Backhaus gibt es

nun einen **W-LAN Hotspot**. Einen Ort für schnelles kostenloses Internet, gesponsert vom Land Brandenburg. Wir möchten die Möglichkeiten der Begegnung am Backhaus durch eine zusätzliche Sitzgruppe und einer öffentlich nutzbaren Feuerstelle erweitern. Ein Team um Detlef Bettin trifft sich regelmäßig, um nach Möglichkeiten der Erhaltung und Belebung des dörflichen Lebens zu suchen. So werden wir einen Werbeträger neben dem Denkmal in Markendorf aufstellen, auf welchem anstehende Höhepunkte beworben werden. Das am Parkplatz der Skater Bahn stehende alte Orientierungsschild zur Waldsiedlung soll erneuert werden. Darum und um die Nutzung unseres Mehrzweckgebäudes auf dem Sportplatz wird sich Tom Siedenbergs kümmern.

Vor 100 Jahren kamen Heimatvertriebene aus dem Elsass nach Markendorf. Sie wurden in ehemaligen Kasernen untergebracht und haben sich über Jahrzehnte in das Dorf integriert. Diesen, zum Teil auch schweren Weg, wollen wir nachgehen. Wir möchten dazu im nächsten Jahr eine Ausstellung, verschiedene Vorträge und Projekte veranstalten. Wir suchen Dokumente und Personen, die sich mit einbringen möchten.

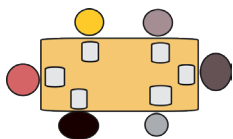
Jeden ersten Donnerstag im Monat um 19:00 Uhr findet die Ortsbeiratssitzung statt, zu der Ihr herzlich eingeladen seid. Hier werdet Ihr über



aktuellen Themen der Stadt Jüterbog auf dem Laufenden gehalten und könnt Ideen/Anregungen/Verbesserungen zum dörflichen Miteinander einbringen und mitgestalten. In den Sommermonaten findet die Sitzung in Markendorf (Gemeindehaus am Sportplatz)



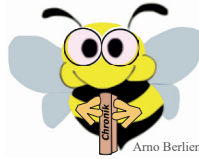
und in den Wintermonaten in Fröhden (Feuerwehr) statt. Topthemen in letzter Zeit waren und sind, der Flächennutzungsplan und Windeignungsplan für Jüterbog und seine Ortsteile sowie die Haushaltsplanung 2021 in den wir als Ortsteil unsere Anregungen/Nöte eingebracht haben. Ein wichtiger Punkt ist der Erhalt der Dorfgemeinschaftshäuser in beiden Ortsteilen. Aus unserer Sicht stellt das Dorfgemeinschaftshaus eine zentrale Anlaufstelle im Dorf dar, wo Vereinsleben beginnt, gelebt und weiterentwickelt wird. Wir haben das Glück in Fröhden ein Haus als Dorfgemeinschaftshaus „zu besitzen“, das ein sehr großes



Spektrum von Veranstaltungen bedienen kann. Deshalb stehen wir als Ortsvorsteher 100% für den Erhalt der

Dorfgemeinschaftshäuser.

Ein wichtiger Punkt den wir auf diesem Wege auch ansprechen möchten, ist die Suche nach einem neuen Ortschronisten für Fröhden



und/oder für Markendorf. Wer Interesse hat sich geschichtlich mit seinem Heimatort zu beschäftigen und sein Wissen mit anderen zu teilen bzw. Geschichte zu bewahren, der scheue sich nicht, sich bei uns zu melden!

In Fröhden und Markendorf haben wir die unterschiedlichsten Vereine und Interessensgemeinschaften: Freiwillige Feuerwehr Markendorf/Fröhden, Schützenverein Fröhden, Kulturverein Markendorf/Fröhden, Volkssolidarität, Senioren Fahrrad Gruppe, Senioren Tanzgruppe. Und, wie Ihr alle wisst, lebt jeder Verein von seinen aktiven Mitgliedern, also auch hier keine Scheu, meldet Euch und gestaltet das Vereinsleben mit. Wir werden in den nächsten Ausgaben weitere Vereine vorstellen, damit Euch die Entscheidung noch leichter fällt.

Wir planen 2021 wieder als „Normaljahr“ und Ihr könnt im abgebildeten Veranstaltungskalender unsere Termine zu den beiden Dörfern entnehmen. In Vorbereitung zu den Veranstaltungen seid Ihr herzlich eingeladen mitzugestalten und zu unterstützen.

Mit freundlichen Grüßen

Christoph Schulze und
Matthias Botzet



Aus unserer Serie: Eine(r) von uns



Landwirt aus Leidenschaft – Daniel May

im Interview mit Andreas Herrmann

Andreas: Lieber Daniel, vielen Menschen in Fröhden und Markendorf bist du bekannt als der „Landwirt des Ortes“. Stammst du von hier und kannst du dich noch daran erinnern, ob du als Kind schon den Wunsch hattest Landwirt zu werden?

Daniel: Ich komme ursprünglich aus Nauen. Der Liebe wegen zog meine Mutter 1986, als ich 1 ½ Jahre alt war, nach Fröhden. Als Kind hatte ich noch keine Vorstellung davon, was ich später einmal werden wollte. Mein Stiefvater, der sich schon immer für Landwirtschaft interessiert hat, weckte im Laufe der Jahre aber mein Interesse für diese Tätigkeit. 1991 gründete mein Stiefvater den landwirtschaftlichen Betrieb, den ich dann 2008 übernommen und ausgebaut habe.

Andreas: Das sind ja in der Zwischenzeit schon 12 Jahre in denen du als Landwirt tätig bist. Macht dir deine Arbeit immer noch Spaß?

Daniel: Eigentlich schon, obwohl die Rahmenbedingungen immer schwieriger werden. Einerseits liegt es an den Entscheidungen in der Politik und andererseits macht uns Landwirten der Klimawandel zu schaffen. In den letzten Jahren war es immer eine Zitterparty mit dem Wetter. Jedes Mal fragst du dich, wie wird die Ernte und kannst du von den Erträgen leben. Diese Unsicherheit macht einem das Leben schwer.

Andreas: Was gefällt dir an Fröhden und Markendorf ?

Daniel: Ich finde, dass sich das Gemeinschaftsgefühl in den letzten Jahren wieder entwickelt hat. Ich kenne hier Jeden, bin hier aufgewachsen und ich fühle mich hier heimisch. Die Anbindung an Jüterbog ist gut. Es wohnt sich hier also hervorragend. Im Ort gibt es viele nette Leute und jedem „Neubürger“ würde ich zurufen: „Es lohnt sich hier her zu ziehen und hier zu leben!“ Leider gibt es für „Neubürger“ keine Grundstücke mehr !

Andreas: Du bist ja verheiratet und hast in der Zwischenzeit 3 Kinder. Sieht das Deine Frau genauso?

Daniel: Ja, meine Frau und meine Kinder fühlen sich hier auch wohl. Am Anfang war meine Frau nicht so begeistert nach Fröhden zu ziehen. Doch das änderte sich schnell. Meine Frau ist ja ein offener Mensch und gemeinsam haben wir uns in der Zwischenzeit einen großen Freundeskreis aufgebaut.

Andreas: Eine letzte Frage noch ! Wenn du die letzten 20 Jahre betrachtest, würdest du alles nochmals genauso machen?

Daniel (mit einem schelmischen Gesicht): Nein auf keinen Fall würde ich noch mal Landwirt werden. Ich würde etwas Anständiges lernen !

Andreas: Danke für das Interview.



Liebe Leserinnen und Leser,

wir leben in einer sehr bewegten Zeit. Das Corona Virus hat uns alle im Würgegriff, zumindest wird es so empfunden. Man sieht, riecht und hört es nicht und trotzdem schleicht es um uns und wir starren wie das Kaninchen auf die Schlange und hoffen. Dabei wird das Grundbedürfnis nach Gemeinschaft und Nähe angegriffen. Da fallen die Dorffeste und Backtage aus, wir können nicht einmal gemeinsam am Teich singen oder tanzen. Das Herz einer dörflichen Gemeinschaft blutet aus und verodet. Das Team um Detlef Bettin, die sich sonst um die Organisation des Backofenfestes in Markendorf gekümmert haben, überlegt seit einiger Zeit, wie Informationen aus den Ortsteilen an die Bewohnerinnen und Bewohner übermittelt werden können. Ist es zeitgemäß eine Zeitung zu erfinden? Wer hat die Zeit, Lust, Möglichkeiten und das Geld für solch ein Projekt? Soll das jetzt regelmäßig sein, oder nur „Corona bedingter Gemeinschaftsersatz“? Wer soll das lesen und was soll die Zeitung kosten?

All das wurde lange im „Kulturverein Fröhden Markendorf e.V.“ diskutiert und beraten. Mit Andreas Herrmann und Astrid und Arno Berlien wurden drei engagierte „Redakteure“ gefunden. Sie stellen Texte, Bilder, Informationen und Nebensächliches zusammen und bringen es in ein Zeitungsformat. Wir wollen es 2 x jährlich kostenlos an alle Markendorfer und Fröhdenener Haushalte verteilen. Vereine, Organisationen und Firmen können sich präsentieren, wir möchten „Zugezogene“ vorstellen, Höhepunkte bewerben und Lust am Dorfleben verbreiten. Und weil sich eben viele Ältere ohne Mail, Instagram und What's App sich durchs Leben kämpfen, ist eine altmodische und Bäume verzehrende Zeitung aus unserer Sicht das geeignete Medium dafür.

Einen recht herzlichen Dank an alle Geburtshelfer und allen Leserinnen und Lesern viel Freude und spannende Unterhaltung.

Wir freuen uns auf bessere Zeiten:

wieder in Gemeinschaft am Backofen und auf den Festen und Spielplätzen

bei Essen und Trinken und fröhlichem Lachen

gemeinsames Tanzen und Singen eben in unseren Dörfern.



Kulturverein Fröhden/ Markendorf e.V.

der Vorstand



Meine Schulzeit in Markendorf

Ich wurde 1941 geboren, meine Eltern und ich lebten in einem alten Fachwerkhaus, welches später abgerissen wurde. Mein Vater war nach 1945 Bürgermeister in Markendorf und in dieser Funktion auch Standesbeamter, Schiedsmann und Schöffe. Meine Mutter unterstützte meinen Vater und erledigte den „Schreibkram“. Sie war, wenn man so will, seine Sekretärin, da sie lateinisch schreiben konnte. Das konnte mein Vater nicht. Darüber hinaus hatten meine Eltern eine große bäuerliche Wirtschaft mit 15 Hektar landwirtschaftlicher Fläche, außerdem 35 Schweine, 6 Milchkühe und Pferde. Schon recht zeitig musste ich zu Hause

Meine Zuckertüte habe ich bis heute aufgehoben. Unsere Schule befand sich im Markendorfer Eichenwald. Nach dem Krieg wurde festgelegt, dass alle Schulkinder täglich kostenlos ein Brötchen bekommen sollten. Von dieser Regelung waren aber die Bauernkinder ausgenommen. Dazu gehörte auch ich.

Als ich in der 5. Klasse war, kamen die Schüler aus Fröhden auch in die Markendorfer Schule, da die dortige Schule geschlossen wurde. Ich kann mich noch gut daran erinnern, dass Siegfried Andreas und Günther Emmermacher auch meine Mitschüler waren. Ich weiß noch, dass einer meiner Mitschüler immer so schön mit

spielten. So kann ich mich gut daran erinnern, dass wir bei Lehrer Lohmann einmal den Schwamm an einer Schnur angebunden hatten und als er die Tafel abwischen wollte, zog jemand an der Schnur und der Schwamm war weg. Das sorgte für großes Gelächter bei den Schülern. Lehrer Lohmann nahm uns aber diesen kleinen Streich nicht übel.

Ab meinem 14. Lebensjahr arbeitete ich in der Landwirtschaft mit. Die Bauern des Ortes hatten sich seinerzeit zur LPG des Typs 1 zusammen geschlossen. Auch nach meiner Schulzeit arbeitete ich immer in der Landwirtschaft. Mein erster Lohn, den ich in der LPG erhielt, waren 200,00 Mark. Damals war ich auf meinen ersten selbstverdienten Lohn sehr stolz.

Ich habe noch ein altes Foto von Schülern aus Fröhden von 1909. Leider kenne ich die Personen auf dem Foto nicht. Vielleicht wissen aber die alten Fröhdenener wer auf dem Bild zu sehen ist und wie der damalige Lehrer hieß.

von Ingrid Bettin

Das ist die original Schultüte von Frau Bettin



mit anpacken. Das war nicht immer leicht, trotzdem hatte ich aus meiner Sicht eine schöne Kindheit.

1947 wurde ich in Markendorf eingeschult. Nach meinen Erinnerungen war ich das einzige Kind, welches zum damaligen Zeitpunkt eine Zuckertüte erhielt.

den Ohren wackeln konnte, was ihm im Unterricht manchmal Ärger einbrachte.

Zu meinen schönsten Erlebnissen in der Schulzeit gehörte, dass wir Schüler untereinander immer zusammen gehalten haben. Auch bei dem einen oder anderen Streich, den wir den Lehrern



Vereine und Gruppen stellen sich vor

Tanzen ist unsere Leidenschaft

Vor einiger Zeit hatte ich die Möglichkeit, das Training der Seniorentanzgruppe Markendorf/Fröhden hautnah zu erleben. Die Chefin der Gruppe, Birgit Vater, hatte mein Kommen schon angekündigt und so schaute ich in 7



erwartungsvolle Gesichter. Nach einer kurzen Vorstellungsrunde erzählten mir die anwesenden Damen wie es zur Gründung der Tanzgruppe kam und wie viel Spaß es den Tänzerinnen auch nach 16 Jahren immer noch bereitet.

Die Tanzgruppe traf sich erstmals am 05.03.2004. Der erste Tanz, der damals einstudiert wurde, war der „Fröhliche Kreis“. Birgit Vater verstand es von Anfang an uns immer wieder zu motivieren und für das Tanzen zu begeistern, auch wenn manchmal der eine oder andere Schritt nicht gleich perfekt war!“, so eine der Tänzerinnen.

Nach einem Jahr Training war es dann endlich so weit - der erste öffentliche Auftritt am 2. Oktober 2005 zum Dorffest in Markendorf. Auf Grund der großen Resonanz folgten im Laufe der Jahre weitere Auftritte bei den verschiedensten Festen in Markendorf und Fröhden.

Seit 2012 tritt die Tanzgruppe nur noch im kleinen Kreis auf, was viele Einwohner der beiden Ortsteile sehr bedauern. „Wir sind

ja nicht mehr die Jüngsten und müssen nicht mehr so im Rampenlicht stehen!“ so die Meinung der Tänzerinnen. „An den Auftritt am 29.09.2012 zum Backofenfest kann ich mich aber noch gut erinnern. Da gab es auch eine

Tanzgruppe aus Kloster-Zinna. Wir waren aber besser!“ berichtet Birgit Vater mit stolzer Stimme. Weiterhin erklärte sie

mir im Gespräch überzeugend, warum das Tanzen für Ihre Frauen



so wichtig ist. „Es gibt wissenschaftliche Untersuchungen, dass Tanzen jung hält und gesund ist. Es hilft gegen 7 altersbedingte Krankheiten und ein lahmes Bein.“ Es scheint zu stimmen! Zumindest ein lahmes Bein konnte ich bei keiner der Tänzerinnen feststellen. Im Gegenteil, alle Teilnehmerinnen legten beim Training eine flotte Sohle aufs Parkett. Bei meinem Besuch lernte ich außerdem noch, dass es Block-, Kreis- und Gassentänze gibt und dass das Tanzen auch die Geselligkeit fördert. Außerdem konnte ich feststellen, dass neben dem Tanzen auch aktuelle Informationen

und spannende Neuigkeiten des Dorflebens ausgetauscht wurden. Leider konnten wegen Corona die Übungsstunden nicht immer, wie geplant stattfinden. Die Tanzgruppe hofft aber, dass man zukünftig wieder zur Normalität zurückkehren kann.

Zum Abschluss meines Besuches wollte ich noch wissen, was die Frauen am Tanzen so begeistert. Frau Hinzpeter gab mir die Antwort: „Wir gehen gern zu unseren Tanzstunden. Es macht großen Spaß. Unsere Tanzlehrerin, Birgit Vater, ist einfach **klasse**. Sie weiß genau, wie sie mit uns alten Weibern umgehen muss. Birgit fällt nie aus der Rolle, wenn wir mal etwas nicht gleich kapierten. Ich bewundere ihre Him-

melsgeduld.

Ein Hoch auf unsere Tanzlehrerin“.

Dem ist eigentlich nichts mehr hinzuzufügen! Ich bedanke mich für die Einblicke und Eindrücke, die ich beim

Training der Seniorentanzgruppe gewinnen durfte. Übrigens, die Tanzgruppe sucht noch weibliche und auch männliche Mitstreiter. Interessenten können sich bei Frau Vater melden. Außerdem sucht die Tanzgruppe nach einem passenden Namen. Vorschläge dafür nimmt Frau Vater auch gern entgegen.

von Andreas Herrmann



Es sind Gauner unterwegs!

Liebe Fröhden, liebe Markendorfer, auch- oder besonders- in Coronazeiten sind Gauner unterwegs!

Nach Rücksprache mit der hiesigen Polizeidirektion möchten wir Sie auch hier auf einige der – miesen- Tricks aufmerksam machen: Ein Telefonanruf;

-jemand behauptet, Sie haben bei einer Lotterie gewonnen und müssen "nur" noch ein paar Notgebühren bezahlen.

-jemand behauptet, ein Familienmitglied hat Corona/ einen Unfall und bittet weinend um schnelle Hilfe.

Die Gauner sind geschickt im ausfragen und Panik schüren! Es geht ihnen nur darum, Sie zu einer schnellen Geldübergabe zu drängen.

Bei aller Sorge und dem Bedürfnis, schnell helfen zu wollen: Bitte rufen Sie immer erst einmal unter den **Ihnen bekannten Nummern** bei Ihren Angehörigen/ der Polizei an. Scheuen Sie sich nicht, Familienangehörige, Nachbarn oder auch die Polizei um Unterstützung zu bitten, um die Sachlage zu klären!

Auch werden gerne Emails versandt in denen Sie aufgefordert werden, über einen vorbereitete Link ihre Kontodaten einzugeben weil ein Gewinn überwiesen werden oder angeblich eine Überprüfung Ihres Kontos stattfinden soll. Banken schreiben Sie postalisch an, bei Gewinnen gewinnt man und muss nicht erst zahlen!

Immer wieder bitten auch ver-

meintliche Besucher um Hilfe, ein entlaufenes Kätzchen soll in Ihrem Keller sein, ein Glas Wasser wird erbeten wegen eines Schwächeanfalles. **Es kann sein**, dass Ihre Hilfsbereitschaft nur ausgenutzt wird. Seien Sie auf der Hut, lassen Sie niemanden rein und helfen Sie lieber im Beisein eines Nachbarn. Und zu guter Letzt: Denken Sie daran, ihre Türen und Fenster auch zu verschließen, wenn Sie „nur“ kurz zum Nachbarn oder in den Garten gehen. Auch angekippte Fenster ziehen Diebe an, bitte verschließen Sie diese, wenn Sie außer Haus gehen.

Passen Sie gut auf sich und Ihre Nachbarn auf!

von Astrid Berlien



Impressum

Kulturverein Fröhden/ Markendorf e.V.

Markendorfer Siedlung 10; 14913 Jüterbog

Info@froehden-markendorf.de

Matthias Botzet v. i. S. d. P.

Redaktion:

Anderas Herrmann

Astrid und Arno Berlien

Gestaltung: Arno Berlien

Erscheinungsjahr: 2020

Veranstaltungen

unter Vorbehalt der aktuellen Lage.

Glühwein und Kinderpunsch zum mitnehmen

Die „Berlien´s“ schenken von 14:00 bis 15:30 Glühwein und alkoholfreien Punsch aus.
Kein Gruppentreffen; eigene Tasse erwünscht.

1. Adventssonntag 29. November 2020
am Fröhdener Busplatz
 2. Adventssonntag 6. Dezember 2020
am Backofen Markendorf
 4. Adventssonntag 20. Dezember 2020
am Fröhdener Spielplatz
- Unter Beachtung der aktuellen Coronaregeln und Wetterabhängig

Wir freuen uns über Spenden zugunsten „Netzwerk Tierschutz Jüterbog/Niedergörsdorf e.V.“



Termine 2021

Samstag 24. April 2021

1. Backtag 2021 am Backofen Markendorf

Freitag 18. Juni 2021

2. Froschkonzert am Dorfteich

Samstag 28. August 2021

Schützenfest in Fröhden

Samstag 25. September 2021

Backofenfest in Markendorf

Traditionelles Adventssingen am Feuer

3. Advent 13. Dezember 2020
Beginn 18:00 auf dem Gelände des Hof Renke in Fröhden



17.1.2021 - Gemeinsames Kürbis-Schlachte- Fest am Feuer (Beginn 10 Uhr)

- *Geselliges Verarbeiten, Zubereiten und Essen bei einem Schluck heißem Punsch,
- *Der Kürbis kann stückweise gekauft werden,
- *verzehrt werden in Form von süß-sauer eingelegtem Kürbis, Marmelade, Kürbiskuchen oder als Kürbissuppe
- <Mai Scheunentrödel (Termin wird noch festgelegt) und Eröffnung des „Lesegartens“

Das hier ist ein vorläufiger Veranstaltungsplan. Wir wissen nicht, was noch alles passieren kann.

WIR WÜNSCHEN EIN FRÖHES FEST
UND EINEN GUTEN RUTSCH.



Weihnachtsmarktfeeling stay@home

Gebrannte Mandeln

200 Gramm Zucker ,1 Pkt.
Vanillezucker,etwas Zimt mit 100 ml
Wasser in einer beschichteten Pfan-
ne zum Kochen bringen.200 Gramm
ganze Mandeln (mit Haut) dazu geben
und weiterkochen bis der Zucker tro-
cken wird.
Noch etwas weiter, bis der Zucker
karamelisiert.Mandeln auf Backpapier
geben, mit zwei Gabeln verteilen.



Sudoku

| | | | | | | | | |
|---|---|---|---|--|---|---|---|---|
| 6 | 5 | | 3 | | | | | |
| 3 | | | | | | | | |
| | 1 | | 9 | | | 3 | 2 | 7 |
| | | 7 | 1 | | | | | |
| | 3 | 6 | | | | 7 | 5 | |
| | | | | | 6 | 2 | | |
| 8 | 9 | 5 | | | 4 | | 1 | |
| | | | | | | | | 3 |
| | | | | | 2 | | 8 | 9 |

Knoblauch Champignons

3 EL Öl und 400 Gramm Champignons
in einer Pfanne anbraten.
2-3 EL Soja oder Worcestersauce,
2 Knoblauchzehen und 2 EL Frischkäse
dazu geben, kurz durch schwenken, mit
Salz ,Pfeffer und Petersilie würzen.
Dazu frisches Brot/Baguette.



Glühwein

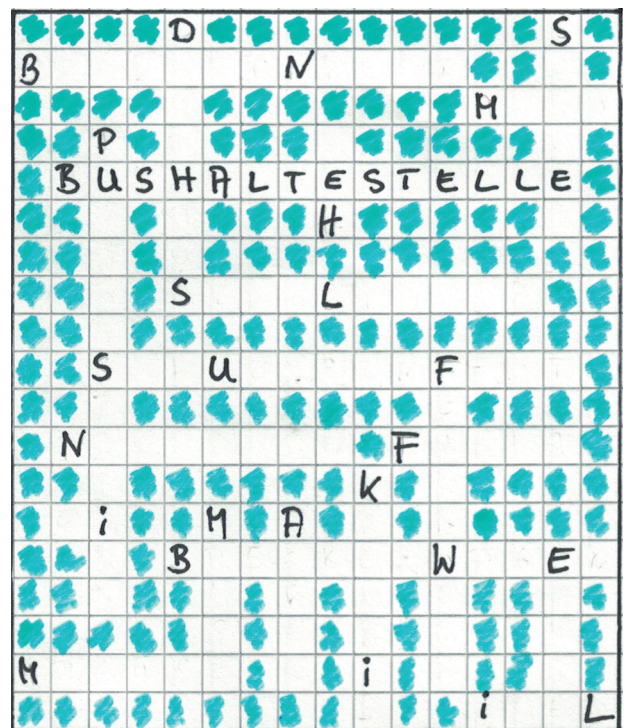
1 Flasche trockenen Rotwein
in einem großen Topf erwärmen,
nicht kochen!
1 Bio-Orange(andere schälen!)
2 Zimtstangen
3 Gewürznelken
2-3 EL Zucker,Honig oder Aga-
vendicksaft
ggf. Kardamon und Vanilleschote
dazu geben, mindestens eine
Stunde ziehen lassen und vor dem
Genuß wieder erwärmen und ab-
seihen.



Ups, da ist doch glatt eine Desinfektionsflasche
auf dem Rätsel ausgelaufen!

Bitte helft uns die unten aufgelisteten Worte
wieder sinnvoll in unser Rätsel ein zu fügen!

Bushaltestelle
Acker
Mais
Singen
Kuerbis
Spielplatz
Pumpenstation
Maeuse
Nachbarn
Igel
Backofenfest
Ei
Baeckerwagen
Fuchs
Reh
Schuetzenfest
Mond
Dorfhaus
Feuerwehr
Echse



Unser Schlaumeierspruch

„Gäbe es die letzte MINUTE nicht, so würde niemals etwas fertig“
Mark Twain